AUSGABE SEPTEMBER 2025

Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)

NEWSLETTER

THEMEN IN DIESER AUSGABE

INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK 1
NEUES AUS DEM CELEB 2
NEUES AUS DER UNIVERSITÄT HILDESHEIM 4
TAGUNGS-, KONGRESS- UND VERANSTALTUNGS-ANKÜNDIGUNGEN 6
PUBLIKATIONEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN 9
FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR WISSENSCHAFLER*INNEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE 9
FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND WETTBEWERBE 10

INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

DRITTER CELEB-NEWSLETTER 2025

Während die Blätter fallen und der Herbst Einzug erhält, entfaltet sich auch die Forschung am CeLeB weiter. Wir laden Sie ein, einen Blick auf neue Entwicklungen und Erkenntnisse zu werfen. Hierzu berichten wir in unserer aktuellen Ausgabe u. a. über die vier neuen Stipendiatinnen des Promotionskollegs Unterrichtsforschung, über das Sprachlernprojekt, welches ins CeLeB integriert wurde sowie über eine vom CeLeB ko-finanzierte qualitative Studie zur Sprachförderung neu zugewanderter Schüler*innen. Zudem gibt es Neuigkeiten von der KET und zahlreiche Tagungs- und Veranstaltungshinweise, wie bspw. die Diskussionsreihe „Deine Vision von Schule".

Der nächste Newsletter erscheint im Dezember 2025.

Sollten Sie Informationen haben, die Sie einem breiten Interessent*innenkreis über den Newsletter zukommen lassen möchten, senden Sie diese gern an celeb-newsletter@uni-hildesheim.de.

Wir bedanken uns recht herzlich für alle aktuellen und noch folgenden Einsendungen!

Das Team des CeLeB wünscht allen Leser*innen viel Freude beim Lesen und einen guten Start in die goldene Jahreszeit!

Kontakt Newsletter: Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB) | www.uni-hildesheim.de/celeb
Redaktion: Dr. Ulrike Schütte | +49 5121 883 92376 | celeb-newsletter@uni-hildesheim.de
Layout: Jörn Schwerdt

HERZLICH WILLKOMMEN IM PROMOTIONSKOLLEG UNTERRICHTSFORSCHUNG!

WIR BEGRÜSSEN VIER NEUE STIPENDIATINNEN

NICOLETTA BÜRGER

Nach einem dreimonatigen Qualifikationsstipendium und der Einreichung ausgearbeiteter Exposés konnten zum 1. Juli bzw. 1. September 2025 vier neue Stipendiatinnen in das Promotionskolleg Unterrichtsforschung aufgenommen werden.

Paulina Evers untersucht mithilfe videobasierter Rekonstruktionen, wie Lehrkräfte und Lernende Übungsprozesse im schulischen Sportunterricht inszenieren und welche fachlichen Kompetenzen dabei gefördert werden.

Mithilfe von Fallanalysen werden in videografierten Unterrichtsstunden wiederkehrende Muster der Übungsgestaltung sowie der Interaktion zwischen Lehrkraft und Lernenden identifiziert, um Implikationen für Lehr-Lern-Prozesse im Fach Sport abzuleiten.

Kathleen Heuer beschäftigt sich in ihrem Promotionsvorhaben mit dem Einsatz von generativer KI im Bildungsbereich.

Sie untersucht, wie generative KI von Lehrkräften und Studierenden im Schul- bzw. Studienalltag genutzt wird, welche Überzeugungen gegenüber generativer KI vorliegen und was dies für die Lehrkräfteausbildung bedeutet.

Christina Schick untersucht, wie sich die Authentizität von simuliertem Schülerverhalten auf die Professionalisierung von Lehramtsstudierenden auswirkt.

Untersucht wird konkret, ob und in welcher Weise unterschiedlich authentisch gestaltete Schüleräußerungen in einer simulationsbasierten Übungsphase das Verhalten der Lehramtsstudierenden und die Qualität des Unterrichts beeinflussen.

Carolin Strehmel untersucht im Rahmen ihres Promotionsvorhabens, inwieweit unterschiedliche Sozialformen Wissen und Fähigkeiten von Lernenden in Bezug auf Themen der sexuellen Bildung beeinflussen.

Dafür werden drei digitale Lerneinheiten entwickelt und in einer App für sexuelle Bildung, KNOWBODY, zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, zur praktischen Weiterentwicklung der Sexualerziehung in Schulen beizutragen.

Wir freuen uns, dass diese spannenden Themen in den nächsten Jahren im Promotionskolleg bearbeitet werden und somit aktuell neun Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Promotionskolleg ab September als Tutorinnen und Tutoren im Allgemeinen Schulpraktikum (ASP) tätig sein werden.

DEINE VISION VON SCHULE

DISKUSSIONSREIHE ÜBER DIE SICHT DER SCHULEN IN DEUTSCHLAND

REBECCA SCHUMNIG

Die Oskar-Schindler-Gesamtschule (Campusschule) veranstaltet auch in diesem Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem CeLeB und dem Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung die Diskussionsreihe „Deine Vision von Schule", zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Es gibt wieder vier spannende Gäste, die einen Einblick in ihre Sicht auf Schulen in Deutschland und Niedersachsen ermöglichen. Wie auch in Season 1 sind alle Tickets kostenfrei und für jede*n zu reservieren, der oder die Lust hat, mit den Gästen und uns zu diskutieren. Der erste Gast am 11. September 2025 war Abdul Khader Chahin (u. a. Gewinner des Deutschen Poetry-Slam-Awards 2025). Unter dem Motto „Realtalk aus Duisburg-

Marxloh" standen Themen wie Antirassismus, Mitbestimmung und Radikalisierungsprävention im Mittelpunkt. Weitere Gäste sind:

- Corina Elfe (Expertin für Neurodivergenz) am 27. November 2025,
- Stefan Ruppaner (ehemaliger Schulleiter und Autor) am 12. Januar 2026 sowie
- Raphael Kirsch (Krisen- und Konfliktpädagoge) am 19. Februar 2026.

Weitere Informationen:
Oscar-Schindler-Gesamtschule

SPRACHLERNPROJEKT INS CELEB INTEGRIERT
BÜNDELUNG DER FACHLICHEN EXPERTISE IN DER LEHRAMTSAUSBILDUNG

ANNETTE LÜTZEL

Seit dem Wintersemester 2015/16 qualifiziert das Sprachlernprojekt der Universität Hildesheim jährlich ca. 80 (Lehramts-)studierende für den Sprachunterricht von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sowie für die Arbeit in einem von Diversität geprägten Arbeitsfeld. Hierfür werden in einem begleitenden Seminar die fachlichen Grundlagen vermittelt und im praktischen Teil des Projektes Schüler*innen mit Fluchthintergrund unterrichtet.

Das Sprachlernprojekt wurde jetzt unter dem Dach des CeLeB aufgenommen. Hiermit kann die fachliche Expertise in der Lehramtsausbildung an der Universität Hildesheim noch besser gebündelt werden. Das Sprachlernprojekt deckt wichtige Aspekte in der Lehramtsausbildung ab, mit der Zuordnung zum CeLeB bekommt die Arbeit des Projektes einen guten, neuen Rahmen.

Das Projekt arbeitet an drei Hildesheimer Schulen, die eine große Zahl geflüchteter Schüler*innen unterrichten. An der Grundschule Nord, der Walter-Gropius-Berufsschule und der Oskar-Schindler-Gesamtschule wird gemeinsam mit den Studierenden ein Sprachunterricht durchgeführt, der den Regelunterricht ergänzt.

Pro Jahr gibt es zwei Starttermine zu Semesterbeginn. Die Studierenden besuchen wöchentlich ein Projektseminar, hier werden die Projektinhalte, wie Deutsch als Zweitsprache, Diversität, Alphabetisierung und Unterrichtsvorbereitung vermittelt. Im praktischen Teil des Projektes absolvieren die Studierenden mind. 16 Termine Unterricht in den Schulen und führen dort auch eine selbst konzipierte Unterrichtsstunde durch. Der Unterricht in den Schulen wird – immer vor Ort von den Mitarbeitenden des Projektes angeleitet – täglich in einer Vorbereitungseinheit mit den Studierenden besprochen und im Rahmen einer Nachbesprechung ausgewertet.

Die Studierenden sollen mit dem Projekt kompetent für den Umgang mit Heterogenität im Klassenzimmer gemacht werden. Ein besonders wichtiges Anliegen des Projektes ist es, den Horizont der Studierenden zu erweitern und über die Projektarbeit auch in die Gesellschaft hinein zu wirken.

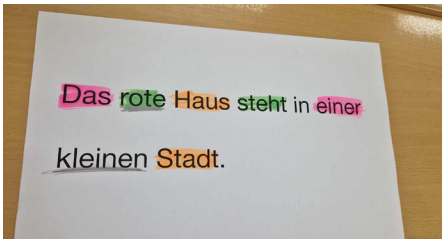
Weitere Informationen:
Sprachlernprojekt für geflüchtete Kinder und Jugendliche

MULTIPERSPEKTIVISCHE STUDIE ZU SPRACHFÖRDERUNG NEU ZUGEWANDERTER SCHÜLER*INNEN

EINBLICK IN EINE QUALITATIVE FALLSTUDIE

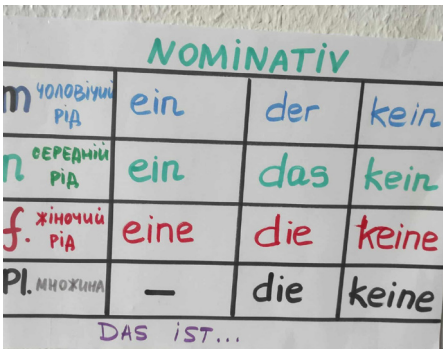
DARIIA OROBCHUK

Das CeLeB unterstützt im Rahmen seiner Forschungsförderlinie das Projekt „Potenziale und Grenzen der Sprachförderung und der beteiligten Akteur*innen in Sprachförderklassen für neu zugewanderte Schüler*innen" von Dr. Dariia Orobchuk (Institut für Interkulturelle Kommunikation, Universität Hildesheim).



Die qualitative Fallstudie wurde von November 2024 bis April 2025 in einer Sprachförderklasse der Sekundarstufe I in Niedersachsen durchgeführt und bezieht neben den Schüler*innen auch die Perspektiven der Eltern sowie die DaZ-Lehrkraft ein. Datengrundlage sind Unterrichtsvideos, Interviews und Unterrichtsmaterialien. Im Zentrum stehen Fragen zu sprachlichen Ressourcen, Lernstrategien, Spracheinstellungen und Bildungsaspirationen der Beteiligten sowie zu den didaktischen Potenzialen und Lerndynamiken im DaZ-Unterricht.

Erste Ergebnisse mit Fokus auf die Nutzung mehrsprachiger Ressourcen zeigen, dass die Schüler*innen ihre Mehrsprachigkeit strategisch einsetzen – sowohl zur individuellen Lernorganisation als auch zur gegenseitigen Unterstützung im Unterricht. Während die Lehrkraft Mehrsprachigkeit meist punktuell und vorrangig auf lexikalischer Ebene nutzt, verknüpfen die Lernenden schulische Inhalte mit alltagsweltlichen und digitalen Lernpraktiken und gestalten so translinguale Lernräume. Auch die Perspektiven der Eltern eröffnen wertvolle Einblicke in familial gelebte Sprachenpolitik, Unterstützungsstrategien und Spannungsfelder zwischen Herkunfts-, Fremd- und Zielsprache.



Das Projekt leistet einen Beitrag zu aktuellen Fragen der durchgängigen Sprachbildung im Kontext von Flucht und Migration und verbindet gesprächs- und inhaltsanalytische Zugänge. Es ist an mehrere Disziplinen anschlussfähig – darunter Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Migrationsforschung, Bildungswissenschaft und Soziolinguistik.

Im September 2025 erscheint in der Fachzeitschrift Future & Education die Publikation „Mehrsprachige (Bildungs-)Realität neu zugewanderter Schüler*innen: Eine multiperspektivische Studie zu Ressourcen, Spannungsfeldern und Förderpotenzialen", die erste Ergebnisse der Untersuchung mit Blick auf mehrsprachige Ressourcen darstellt. Parallel wird der Forschungsschwerpunkt um den Bereich „Digitale Praktiken und translinguale Lernräume im Deutscherwerbskontext neu zugewanderter Schüler*innen" erweitert, der den gezielten Einsatz digitaler Ressourcen und KI-gestützter Tools im Spracherwerb beleuchtet.

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabeprogramms (BuT) wurde das Projekt als Kooperation zwischen einer Gesamtschule und einer Volkshochschule ins Leben gerufen. Neben wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen sind auch praxisorientierte Transferformate geplant – darunter ein Workshop für DaZ-Lehrkräfte an Schulen und Volkshochschulen, um die gewonnenen Erkenntnisse in den Unterrichtsalltag zu integrieren.

INNOVATIONEN & FORSCHUNGSTRANSFER FÖRDERN
DIE KET 2.0 IST DA!

ASTRID LANGE-PITSOULIS

Wir vom Team der Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship und Transfer (KET) haben doppelten Grund zum Feiern. Der erste Grund: Die KET Version 2.0 startet im Sommer 2025, um Innovationen und Forschungstransfer zu fördern und das unternehmerische Denken und Handeln an und aus der Universität Hildesheim zu stärken.

Seit 2020 wurde an der Universität Hildesheim die KET Version 1.0 aufgebaut – nun beginnt eine neue Phase: Von August 2025 bis Juli 2028 wird die KET 2.0 aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niedersachsen finanziell gefördert. Das bedeutet konkret, dass sich die KET-Gründungsförderung stärker in das regionale Gründungsökosystem einbringt, eigene Angebote nach außen öffnet und gemeinsam mit regionalen Partner*innen das zukünftige regionale Gründungsökosystem gestaltet. Die neue KET 2.0 wird sich auf die Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln für digitale, nachhaltige und sozial-kulturelle Projekte konzentrieren und ihr Förderangebot entsprechend zuschneiden, da die Erfahrungen der Gründungsförderung an der Universität Hildesheim deutlich gezeigt haben, dass hier die Potenziale liegen. Dabei kommt auch die Entrepreneurship Education für Lehramtsstudierende nicht zu kurz.

So werden unsere bestehenden Lehrangebote, die ja schon in vielen Studiengängen curricular verankert sind, nach und nach ausgebaut und inhaltlich geschärft. Beispielsweise dürfen sich alle Studierenden und Mitarbeiter*innen der Universität Hildesheim auf die Global Entrepreneurship Week 2025 vom 17. bis 23. November freuen. 2026 wird es auch endlich wieder den beliebten KET-Ideenwettbewerb geben, dessen nicht unerhebliche Preisgelder von der regionalen Wirtschaft gesponsert werden. Im Wintersemester 2025/26 gibt es die Möglichkeit, unsere Lehrveranstaltungen „Design Thinking Ideenwerkstatt" (machbare Lösungen für reale Herausforderungen finden, für Bachelorstudierende), „Projekte unternehmerisch denken" (Projekte Schritt für Schritt planen, für Masterstudierende), „GLEAN – Geschäftsmodelle imitieren und schlank umsetzen" (Geschäftsmodelle verstehen und ressourcenarm umsetzen lernen, für Masterstudierende) und „Schlüsselqualifikationen für Young Business Professionals" (wie der Start ins Berufsleben gelingt, für Bachelorstudierende) zu besuchen.

Der zweite Grund, den wir zum Feiern haben: Aktuell wird in der Stabsstelle für Forschung und Transfer eine Stelle für Gründungs- und Transferberatung besetzt, die die bestehenden vielfältigen Dienstleistungsangebote um das Thema Entrepreneurship ergänzt. Dies schafft wunderbare Synergien mit der Arbeit der KET, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Wichtig für Sie als Lehrende und als Studierende aller Fachbereiche: Wenn Sie sich für das Thema Gründung – auch im Sozial-, Kultur- und Lehramtsbereich – interessieren, oder konkrete Wünsche, Vorstellungen und Ideen zur Weiterentwicklung der Gründungsförderung an der Universität Hildesheim haben, schreiben Sie an ketuhi@uni-hildesheim.de oder besuchen Sie uns in der Bahnhofsallee im Raum B.A.1.27.

HISTORY EDUCATION, DIVERSITY AND INCLUSION

INTERNATIONALE KONFERENZ VOM 9. BIS 10. OKTOBER 2025

FRANZISKA REIN

Angesichts der bestehenden gesellschaftlichen Vielfalt, die sich auch im Bildungssystem widerspiegelt, bleibt die Frage, wie historisches Lernen für alle zugänglich gestaltet werden kann, von zentraler Bedeutung. Inklusion und Diversität sind der Geschichtsdidaktik längst nicht mehr fremd. Insbesondere in den letzten zwei Jahrzehnten hat die auf Vielfalt und Inklusion ausgerichtete Forschung deutlich zugenommen, und es sind zahlreiche konzeptionell-theoretische wie auch methodisch-didaktische Ansätze entstanden. Dennoch bestehen weiterhin erhebliche theoretische, empirische und pragmatische Desiderata, die eine systematische und fokussierte Auseinandersetzung mit geschichtsdidaktischen Fragestellungen unter dem Aspekt von Inklusion und Diversität erforderlich machen. In den letzten Jahren hat sich ein erweitertes Verständnis von Inklusion etabliert. Dieses geht über den Fokus auf Menschen mit Behinderungen hinaus und bezieht alle Dimensionen sozialer Ungleichheit ein, die mit Benachteiligung einhergehen. Dazu zählen unter anderem Nachteile aufgrund sprachlicher Voraussetzungen, sozioökonomischer Lebenslagen, sexueller Orientierung oder ethnischer Zugehörigkeit, sofern sie von der gesellschaftlichen Mehrheit abweichen. Inklusion ist somit zu einem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld geworden, in dem unterschiedliche Professionen mit jeweils spezifischen Perspektiven tätig sind. Vor dem Hintergrund dieses weiten Inklusionsverständnisses sind auch intersektionale Überschneidungen von besonderem Interesse, da sie relevante Auswirkungen auf historische Lernprozesse haben können.

Die Konferenz möchte den genannten Fragen und Schwerpunkten Raum geben, um die bisherigen geschichtsdidaktischen Diskurse aus diversitätssensibler und inklusiver Perspektive zu vertiefen. Organisiert wird die Konferenz vom Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik der Universität Hildesheim, unter der Leitung von Professorin Dr. Franziska Rein, in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte und Public History der Universität zu Köln, unter der Leitung von Professor Dr. Sebastian Barsch.

Anmeldung:
- s.barsch@uni-koeln.de
- reinf@uni-hildesheim.de

Weitere Informationen:
- History Education, Diversity and Inclusion 2025

PRAXISNAHE WORKSHOPS FÜR PROMOVIERENDE, POSTDOCS UND JUNIORPROFESSOR*INNEN

NEUES HALBJAHRESPROGRAMM DES METHODENZENTRUMS

PER HOLDERBERG

Das Methodenzentrum des Science Support Hubs freut sich, sein Programm für das zweite Halbjahr 2025 bekannt zu geben. Ziel ist es, Forschende durch interdisziplinäre Qualifizierungsangebote in modernen Forschungsmethoden zu stärken, methodische Kompetenzen zu erweitern und sich mit anderen Forschenden auszutauschen. Die aktuellen Veranstaltungen bieten wertvolle Einblicke und praktische Fähigkeiten für verschiedene Forschungsvorhaben.

Quantitative Methoden:
- Einführung in die Qualitative

Comparative Analysis (QCA) mit R am 6. und 7. Oktober 2025, Dr. des. Anna-Christine Görg

Qualitative Methoden:

- Einführung in die Autoethnographie am 1. Oktober 2025, Dr. Melanie Pierburg

Zusätzlich zu den eigenen Angeboten weist das Methodenzentrum auf seiner Webseite auf externe Qualifizierungsmöglichkeiten hin, wie die beliebten GESIS-Workshops (Frühjahrs-, Sommer- und Herbstseminare) sowie das Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung.

Forschende können sich außerdem den Termin für den zweitägigen Workshop in Präsenz „KI als Herausforderung für empirische Methoden" vormerken, der am 13. und 14. November 2025 stattfinden wird.

Weitere Informationen:

- Halbjahresprogramm: Methodenzentrum
- Aktuelle Veranstaltungen: Methodenzentrum

HOCHSCHULLEHRE INSPIRIEREND UND VERBINDEND

AUSTAUSCH ÜBER STUDENTISCHE FUTURE SKILLS IN EINER SICH WANDELNDEN WELT

ORCA.NRW

Die ORCA.nrw-Tagung 2025 findet am 26. November an der Ruhr-Universität Bochum statt. Unter dem Motto „Hochschullehre verbindend und inspirierend" werden gemeinsam innovative Ansätze und bewährte Praktiken im Bildungsbereich erkundet, mit denen die Lehre bereichert wird.

Ein besonderer Fokus liegt in diesem Jahr – in Kooperation mit dem Stifterverband – auf dem Thema „Future Skills": Welche Kompetenzen brauchen Studierende in einer sich wandelnden Welt? Wie können Hochschulen diese gezielt fördern?

Die Tagung widmet sich der Weiterentwicklung der Hochschullehre in NRW und darüber hinaus. Im Mittelpunkt stehen Konzepte, Formate und Rahmenbedingungen, die zu einer vielfältigen, inklusiven und zukunftsgerichteten Lehre beitragen. Dabei interessieren insbesondere Ansätze, wie Lehre an Hochschulen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird, Lernräume gestaltet, Kompetenzen fördert und neue Impulse setzt – ob durch innovative didaktische Konzepte, Zusammenarbeit über Disziplinen hinweg oder durch den reflektierten Einsatz von Materialien und Technologien.

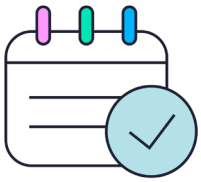
Weitere Informationen:

- ORCA.nrw-Tagung 2025

TRANSFER IN DER BILDUNG VERSTEHEN UND GESTALTEN

TRANSFERTAGUNG 2025 IN BERLIN

KOMPETENZVERBUND LERNEN:DIGITAL



Die lernen:digital-Transferstelle lädt am 4. und 5. Dezember 2025 unter dem Titel „Transfer in der Bildung verstehen und gestalten" zur Transfertagung 2025 nach Berlin ein.

Die Bemühungen um Transfer im Bildungssystem sind in vollem Gange. Verschiedene Akteure arbeiten dafür in vielschichtigen Konstellationen zusammen. Unterschiedliche Themenbereiche stehen dabei im Vordergrund (Schulentwicklung, Lehrkräftebildung, Sprachbildung, Digitalisierung, Inklusion, etc.).

Auf der Transfertagung 2025 möchten wir die vielfältigen Ansätze zum Transfer in der Bildung zusammenführen. Wir möchten Projekte, Vorhaben, Initiativen und Forschung im Bereich Transfer in der Bildung verknüpfen, bisherige Anstrengungen in diesem Bereich bündeln und gemeinsam einen Blick nach vorn werfen. Im Mittelpunkt der Ta-

gung sollen die folgenden Fragen stehen:

- Auf welchen Potenzialen und Erfolgen der bisherigen Transferarbeit können wir zukünftig aufbauen?
- Welche Herausforderungen und Problemfelder gilt es dabei zu berücksichtigen?
- Welche Themen, Theorien und methodische Zugänge sind zielführend, um Transferprozesse besser zu verstehen?

Willkommen sind Teilnehmende und Beitragende aus allen am Transfergeschehen beteiligten Bezugssystemen (Bildungspraxis, Bildungsverwaltung, Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen, Bildungspolitik, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft, Wissenschaft), die ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zum Transfer in der Bildung teilen, diskutieren und gemeinsam erweitern möchten.

Die Anmeldung zur Tagung ist ab Oktober 2025 möglich.

Kontakt:
transfertagung2025@lernen.digital

Weitere Informationen:
Transfertagung 2025 „Transfer in der Bildung verstehen und gestalten" - Kompetenzverbund lernen:digital

QUER DURCH DEN LEHRPLAN
INTERNATIONALES SYMPOSIUM DER FACHDIDAKTIKEN

ZENTRUM DIDAKTIK FÜR KUNST UND INTERDISZIPLINÄREN UNTERRICHT

Das internationale Symposium „QUER DURCH den Lehrplan" – Bildung für nachhaltige Entwicklung findet am 20. März 2026 statt.

Im Rahmen des Symposiums an der Universität für angewandte Kunst Wien soll ein interdisziplinärer Ansatz, also fächerverbindende Möglichkeiten für ein grundlegendes Verständnis von der Fachdidaktik und für die Fachdidaktik, diskutiert werden. Zu diesem Thema wird mit dem jährlich stattfindenden Symposium eine Plattform für den Austausch aller Fachdisziplinen und Schultypen für Dozierende, Lehrkräfte, Studierende, Schüler*innen und allen Interessierten an interdisziplinärer Bildung geboten. Eine Beitragseinreichung ist noch bis zum 3. November 2025 möglich.

Die kostenlose Anmeldung erfolgt über die Website und ist bereits geöffnet.

Lehrkräfte können das Symposium als Fortbildung über das Programm der Pädagogischen Hochschule Wien besuchen.

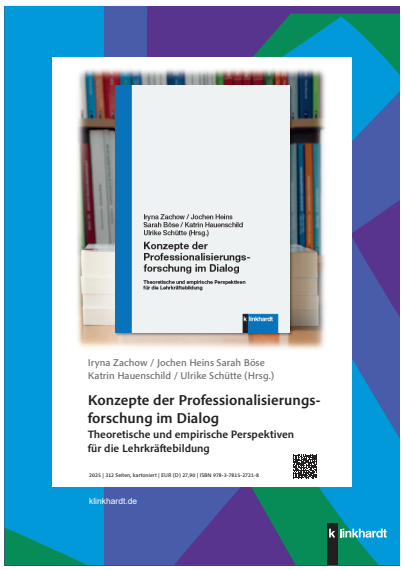
Weitere Informationen:
Quer durch den Lehrplan

KONZEPTE DER PROFESSIONALISIERUNGSFORSCHUNG IM DIALOG

THEORETISCHE UND EMPIRISCHE PERSPEKTIVEN FÜR DIE LEHRKRÄFTEBILDUNG

IRYNA ZACHOW, JOCHEN HEINS, SARAH BÖSE, KATRIN HAUENSCHILD & ULRIKE SCHÜTTE

Pädagogisch-psychologische und fachspezifische Überzeugungen von Lehrkräften sind entscheidende Faktoren bei der Gestaltung von unterrichtlichen Lehr-Lern-Prozessen und rücken insbesondere seit den 1990er-Jahren in den Fokus bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung und Lehre. Weil Überzeugungen in vielfältigen Zusammenhängen der (fachdidaktischen) Professionalisierungsforschung untersucht werden, sind die zugrunde liegenden Konstrukte und deren Bezeichnungen trotz Schnittmengen unterschiedlich: Vorstellungen, Orientierungen, Deutungsmuster, subjektive Theorien, Beliefs oder Concepts sind nur einige gängige Bezeichnungen. Die Beiträge des vorliegenden Bandes „Konzepte der Professionalisierungsforschung im Dialog. Theoretische und empirische Perspektiven für die Lehrkräftebildung" zielen darauf, eine genaue Bestimmung und theoretische Einordnung der Konstrukte vorzunehmen sowie Forschungsbefunde aus verschiedenen Disziplinen (unterschiedliche Fachdidaktiken sowie Bildungswissenschaften) zu versammeln.
Der vorliegende Band geht aus der 8. Hildesheimer CeLeB-Tagung zur Bildungsforschung hervor und ist beim Verlag Julius Klinkhardt erschienen.



Weitere Informationen:

- Konzepte der Professionalisierungsforschung im Dialog
- 8. Hildesheimer CeLeB-Tagung zur Bildungsforschung

FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR WISSENSCHAFTLER*INNEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE

WANTED!

STIPENDIEN IM PROMOTIONSKOLLEG UNTERRICHTSFORSCHUNG ZU VERGEBEN

NICOLETTA BÜRGER & CHRISTOF WECKER

Das Promotionskolleg Unterrichtsforschung bietet Absolventinnen und Absolventen lehramtsbezogener und thematisch verwandter Studiengänge (z. B. Erziehungswissenschaft, Psychologie) die Möglichkeit, sich durch eine Promotion für Aufgaben im Schulsystem, die eine besondere Befähigung zur Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse erfordern, sowie für Aufgaben in Forschung und Lehre an Universitäten im Bereich der Unterrichtsforschung und der Professionalisierungsforschung zu qualifizieren. Das Promotionskolleg wirkt unter dem Dach des CeLeB an der Bearbeitung des Profilfeldes 1 „Bildung und gesellschaftliche Teilhabe" (insbesondere im Forschungsschwerpunkt „Schulbezogene Bildungsforschung") der Universität Hildesheim mit. In diesem Zusammenhang wurden im Promotionskolleg folgende Themenschwerpunkte eingerichtet:

1. Unterrichtliche und außerunterrichtliche Maßnahmen zur Kompetenzförderung und zur Entkopplung von Bildungserfolg und sozialem Hintergrund
2. Wirksamkeit praxisbezogener Professionalisierungsformate in der Lehrkräftebildung

In beiden Themenschwerpunkten können Promotionsvorhaben in

verschiedenen fachlichen und überfachlichen Zusammenhängen verfolgt werden. Neben den genannten Themenschwerpunkten können auch Promotionsvorhaben aus anderen Bereichen der Unterrichtsforschung und der Professionalisierungsforschung sowie aus unmittelbar angrenzenden Themenfeldern gefördert werden.

Voraussetzung für die Gewährung eines Stipendiums ist ein überdurchschnittlicher Studienabschluss sowie die Bereitschaft, als wissenschaftliche Hilfskraft an der Betreuung der Studierenden im Allgemeinen Schulpraktikum (ASP) mitzuwirken. Die Betreuungstätigkeit im ASP für Erhebungen im Rahmen des eigenen Promotionsvorhabens zu nutzen, wird begrüßt und unterstützt.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten während der dreijährigen Mitgliedschaft im Promotionskolleg eine monatliche finanzielle Zuwendung, die sich aus einem Stipendium von 1.200€, einer Forschungspauschale von 150€ sowie 713,16€ (netto) für die Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft zusammensetzt. Somit ergibt sich ein Gesamtbetrag von 2.063,16€ pro Monat (ggf. zuzüglich Kinderzuschlag).

Die Bewerbung um ein Qualifizierungsstipendium ist bis zum 16. November 2025 möglich.

Kontakt: Dr. des. Nicoletta Bürger
pk-uf@uni-hildesheim.de

FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND WETTBEWERBE

FORSCHUNGSFÖRDERUNG CELEB
ZUSCHÜSSE FÜR WISSENSCHAFTLER*INNEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE

ULRIKE SCHÜTTE

Die nächsten Antragsfristen für den Reisekostenzuschuss und die Vernetzungsinitiativen sind der 30. September 2025 sowie der 15. Januar 2026. Förderungen von Forschungsprojekten können wieder zum 30. September 2025 sowie zum 31. März 2026 beantragt werden.

Reisekostenzuschuss:
Das CeLeB unterstützt Promovend*innen sowie Postdoktorand*innen aus dem Bereich der Schul-, Unterrichts- und Professionsforschung beim Besuch von Tagungen und Konferenzen sowie bei Recherche und Forschungsreisen mit einem Reisekostenzuschuss. In Ausnahmefällen können auch Masterstudierende gefördert werden.

Vernetzungsinitiativen:
Das CeLeB bietet finanzielle Unterstützung für Promovend*innen sowie Postdoktorand*innen bei der Organisation von Vernetzungs-Workshops und Kolloquien. Mit der Förderung erhalten die Promovend*innen und Postdoktorand*innen die Möglichkeit, sich thematisch oder methodisch mit anderen Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase auszutauschen.

Forschungsprojekte:
Das CeLeB fördert eigenständige Forschungsprojekte von promovierten Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase an der Universität Hildesheim, die einen inhaltlichen Beitrag zur Schul-, Unterrichts- und Professionsforschung leisten.

Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)

NEWSLETTER

COPYRIGHT

KONTAKT NEWSLETTER: Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB) | www.uni-hildesheim.de/celeb
REDAKTION: Dr. Ulrike Schütte: +49 5121 883 92376 | celeb-newsletter@uni-hildesheim.de
LAYOUT: Jörn Schwerdt

BILDNACHWEISE:
SEITE 1: „HEADER NEWSLETTER": Foto Forum Hauptcampus Universität Hildesheim / Daniel Kunzfeld; Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); Bild „Herbst" / pixabay; **SEITE 2:** „HERZLICH WILLKOMMEN IM PROMOTIONSKOLLEG UNTERRICHTSFORSCHUNG!": Fotos Stipendiantinnen / privat; „DEINE VISION VON SCHULE": Logo OSG / Oskar-Schindler Gesamtschule Hildesheim; **SEITE 3:** „DEINE VISION VON SCHULE": Flyer Veranstaltung (Foto Abdul Khader Chahin)/ Oskar-Schindler Gesamtschule Hildesheim; „NEUER ARBEITSBEREICH IM CELEB": Bilder Sprachlernprojekt / Sprachlernprojekt CeLeB; **SEITE 4:** „MULTIPERSPEKTIVISCHE STUDIE ZU SPRACHFÖRDERUNG NEU ZUGEWANDERTER SCHÜLER*INNEN": Fotos Projekt / Dr. Dariia Orobchuk (Institut für Interkulturelle Kommunikation), Universität Hildesheim, **SEITE 5:** „INNOVATIONEN & FORSCHUNGSTRANSFER FÖRDERN": Logo KET & Team Foto / KET 2.0; **SEITE 6:** „HISTORY EDUCATION, DIVERSITY AND INCLUSION": Flyer / Konferenz; „PRAXISNAHE WORKSHOPS FÜR POMOVIERENDE, POSTDOCS UND JUNIORPROFESSOR*INNEN": Logo Methodenzentrum / Methodenzentrum Universität Hildesheim; **SEITE 7:** „TRANSFER IN DER BILDUNG VERSTEHEN UND GESTALTEN": Logo Kompetenzverbund / Kompetenzverbund lernen:digital; **SEITE 8:** „QUER DURCH DEN LEHRPLAN": Logo / Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht Universität für angewandte Kunst Wien; **SEITE 9:** „KONZEPTE DER PROFESSIONALISIERUNGSFORSCHUNG IM DIALOG": Buchcover / Klinkhardt Verlag; **SEITE 10:** „FORSCHUNGSFÖRDERUNG CELEB": Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB).